

## PERSONELLES

### Eduard-Paul-Tratz-Medaille 1975

Für besondere Verdienste um den Natur- und Umweltschutz wurde die Eduard-Paul-Tratz-Medaille verliehen:

in Gold: Herr Dr. h. c. Alfred TOEPFER, Hamburg;

in Silber: Herr Dr. Walter KOFLER, Innsbruck,

Herr Oberbaurat Dipl.-Ing. Nikolaus HINTERSTOISSER, Zell am See,

Herr Oberbaurat Dr. Hans BACH, Klagenfurt.

Die Eduard-Paul-Tratz-Medaille in Bronze erhielt der am 11. Jänner 1976 auf tragische Weise ums Leben gekommene Gerhard HEUSCH (Foto 33, rechts). Seine Persönlichkeit war innerhalb der Österreichischen Naturschutzjugend, aber auch über unsere Landesgrenzen hinaus ein Begriff. Heusch war langjähriges Mitglied der Stadtgruppe der Salzburger Naturschutzjugend, bei der er sich in hervorragender Weise führend betätigte und auch über mehrere Jahre hindurch die Stadtgruppe leitete. Er stand dabei in engem Kontakt zu unserem Haus der Natur. Seine Begeisterung für die Natur sowie deren Erhaltung hat sich in wertvoller Weise auf viele Jugendliche übertragen. Als profilierter Tourenführer leitete er eine Schitour auf den Hohen Sonnblick und wurde bei der Abfahrt von einer Lawine in die Tiefe gerissen.

### Fördererpreis 1975

Anlässlich des 87. Geburtstages von Prof. DDr. Eduard Paul Tratz überreichte der Vorsitzende der Prof.-DDr.-Tratz-Stiftung, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Komm.-Rat Michael Haslinger, die diesjährigen Fördererpreise an Forstmeister Ing. Bernhard KEIDEL und Dr. Rudolf VOGELTANZ. Komm.-Rat. Haslinger würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der Ausgezeichneten. Forstmeister Keidels Interessen liegen auf botanischem Gebiet. Seine Arbeit „Die Zirbe im Lungau — eine heimatkundliche Studie“, verdient besondere Beachtung. Dr. Vogeltanz, langjähriger Assistent und Leiter der mineralogisch-geologischen Abteilung am Haus der Natur, hat sich große Verdienste um die Ausgestaltung und den Aufbau dieser Abteilung erworben, war maßgeblich an der Bergung der Riesenbergkristalle beteiligt und hat in vielen Publikationen über das Land Salzburg sein großes Fachwissen unter Beweis gestellt. (Foto 34 von links nach rechts: Haslinger, Vogeltanz, Keidel, Tratz.)

## GEDENKEN VERSTORBENER

**In memoriam Hofrat Prof. DDr. h. c. Dipl.-Ing. Martin Hell**

Landesarchäologe und Landeskonservator von Salzburg

(Foto 35)

**Meine erste Begegnung mit Martin Hell**

Von Prof. DDr. E. P. TRATZ

Es war im Sommer 1914. Der Erste Weltkrieg stand vor der Tür. Dennoch veranstaltete der Verein für Höhlenkunde unter der Leitung seines rührigen Gründers und

Vorsitzenden Alexander von Moerck in den Räumen der heutigen Stadtbücherei im Schloß Mirabell eine höhlenkundliche Ausstellung. Unter den tatkräftigen Initiatoren dieser Schau befand sich auch Dipl.-Ing. Martin HELL, ein begeisterter Höhlenforscher. Dem Namen nach war er mir damals schon durch seine wiederholten Berichte in der Tagespresse bekannt. Anlässlich der feierlichen Eröffnung dieser Schau, die der damalige Statthalter vornahm, lernte ich nicht nur von Moerck, sondern auch dessen Freund und Kameraden Martin Hell kennen.

Nachdem ich ihm bei dieser Gelegenheit von meiner ornithologischen und sammlerischen Tätigkeit erzählte und er mir von seinen tierkundlichen Beobachtungen in den Höhlen berichtete, lud ich ihn ein, meine Sammlungen zu besichtigen. Er folgte bald meiner Einladung, und damit wurde bereits die erste Grundlage unserer sechzigjährigen Freundschaft gelegt. Gemeinsame Interessen, vor allem heimatliche Forschungen, verbunden mit einschlägigen Aussprachen in den verschiedenen Vereinen, vor allem in der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, deren Ausschuß wir unter der Führung unseres unvergessen bleibenden gemeinsamen Freundes Hofrat Dr. Franz Martin angehörten, sowie im ehemaligen Verein für Heimatschutz, der unter der Leitung des gleichfalls hochverdienten Schulrates Karl Adrian stand, brachten uns immer wieder zusammen. Auch die in früheren Jahren mit gemeinsamen Freunden unternommenen Exkursionen boten nicht nur Gelegenheit für unsere Zusammenkünfte, sondern darüber hinaus zur Bewunderung der Begabung Hells und seiner Gattin, auf und neben Wegen aus den für Laien völlig unerkennbaren Merkmalen prähistorische Funde zu entdecken. Solche Erlebnisse mußten zwangsläufig zu einer freundschaftlichen Verbindung führen, zumal wir beide unsere vorgesteckten Aufgaben zu erfüllen hatten, zwar völlig getrennt, jedoch mit gleicher Zielsetzung, nämlich einzig und allein der Erforschung unserer gemeinsamen Heimat Salzburg zu dienen.

(Mit freundlicher Genehmigung der Salzburger Landeskunde aus Band 115/75.)

## **In memoriam Prof. Dr. W. G. Heptner**

Von Prof. DDr. E. P. TRATZ

Professor HEPTNER war einer der bedeutendsten Säugetierforscher des Ostens und Verfasser von über 270 einschlägigen, zum Großteil grundlegenden Werken über die Säugetiere der Sowjetunion. Er war der Entdecker mehrerer neuer Säugetierarten und Unterarten. Über sein Spezialwissen hinaus war Prof. Heptner ein vielseitiger und hochgebildeter Mann, der fließend deutsch sprach und mit den einschlägigen Fachleuten in aller Welt Kontakt hatte. Als ein äußerst liebenswürdiger, stets hilfsbereiter Fachkollege, hatte er für alle, die ihn aus weiter Welt besuchten, stets auch ein sehr gastfreundliches Heim.

## **ZUM SCHLUSS DER DANK**

an alle, die an der Betreuung, am weiteren Ausbau und an der Förderung der vielseitigen Aufgaben unseres Hauses mitgewirkt haben!

Wir danken im besonderen den Mitgliedern des Kuratoriums unserer Museumsgesellschaft, den Vertretern von Land und Stadt, den vielen Förderern und Spendern im In- und Ausland, sowie der heimischen Presse und dem Rundfunk, die stets in so bewährter Weise unsere Arbeit unterstützten.

Weiters danken wir ganz besonders unseren nie versagenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Hingabe die Erfolge unseres Hauses niemals möglich wären.

